

Monumentspreis: Frei ins Haus gebracht M. 1,50
vierteljährlich, in der Expedition abgeholt M. 1,25,
durch die Post bezogen M. 1,40.

Amtliche

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Insertionspreis: Die 4 gespaltene Zeile 10 Pf.,
auswärts 15 Pf.

Derenburger Zeitung

(Derenburger Wochenblatt.)

Publikationsorgan für den Magistrat und die Polizei-Verwaltung von Derenburg.

Grösste Abonnentenzahl

aller in Derenburg und Umgebung verbreiteten Blätter.



Einzigste Zeitung am Platze.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

N. 99.

Für d. Red. verantwortlich:
Gef. Redakteur W. H. Neuert.

Derenburg, Donnerstag, den 4. September 1902.

Druck und Verlag:
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

II. Jahrgang

Lokales.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 4. September 1902.

Am kommenden Sonntag feiern die beiden hiesigen Krieger-Vereine den Erinnerungstag an die fiegende Schlacht bei Sedan durch Festgottesdienst und gemeinschaftlichen Anmarsch nach dem Heilthale, woselbst die Darbesheimer Kapelle am Nachmittag concertirt. Abends versellen sich die Vereine nach ihren Vereinslocalen zu einem Festball.

Die Ernte der Hafrüchte ist jetzt hier in vollem Gange und fällt in Bezug auf den Körnerertrag besser aus, als man glaubte. Trotz der großen und anhaltenden Nässe ist die Frucht doch nicht ausgewaschen. Der Strobertrag ist vorzüglich. Ueber die Kartoffelernte hört man jetzt schon allgemeinen Klagen. Die Knollen sind noch sehr klein, wenig vorbanden und beginnen schon sehr viel krank zu werden. Auch das Kraut ist in Mitleiden begriffen.

Eine gute Ernte von der Kartoffel ist für hiesige Gegend wohl kaum noch zu hoffen. Wäz gibt es in diesem Jahre in Mengen, besonders Pflückerlinge. Die besseren Steinwäz sind wenig zu gebrauchen, da dieselben infolge der vielen Nässe gleich wurmthig werden.

Ueber die Höhe des Findex 10 hns herrschen häufig irrtümliche Anschanungen. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch beträgt der Findexlohn im Werthe bis 300 M. 5 Proc., von dem Mehrerwerb 1 Proc. Der Anspruch auf Findexlohn ist ausgeschlossen, wenn der Findex die Anzeigepflicht unterläßt oder den Fund verheimlicht. Im letzteren Falle kann auch strafrechtliche Verfolgung wegen Fundverheimlichung eintreten.

Der 9. September ist ein sehr kalter Tag. Nach Falb erfüllt der September in Bezug auf die Niederschläge in drei gleiche Theile. Das erste Drittel ist sehr trocken. Im zweiten treten am Schlusse schwache Regen ein. Das dritte ist regenreich und bringt am Schlusse ausgebreitete und sehr ergiebige Andreggen. In Bezug auf die Temperatur tritt das letzte Drittel durch seine Kälte besonders auffallend hervor. Auch in den ersten Tagen des Monats ist es verhältnismäßig kalt, während das zweite Drittel einige recht warme Tage enthält. Die Tages-Propnose lautet: 1. bis 8. September: Das Wetter ist regenreich, doch sind die Niederschläge spärlich und nicht sehr verbreitet. Die Temperatur, welche in den ersten Tagen tief unter der normalen liegt, wird in den letzten Tagen der Jahreszeit entsprechend. Der zweite ist ein kräftiger Termin erster Ordnung. 9.—18. September: Es wird sehr trocken. Die Temperatur steigt allmählich und erreicht um den 12. eine ungewöhnliche Höhe. Zu dieser Zeit stellen sich im Süden und Westen auch Gewitter ein, welche einigen Regen bringen; darauf sinkt die Temperatur wieder bis zur normalen. Der 17. ist ein kräftiger Termin erster Ordnung. 19.—24. September: Es wird allenthalten regenreich. Stellenweise treten in den ersten Tagen auch Gewitter ein. Die Temperatur steigt hoch über das Mittel und fällt sofort wieder ebenso tief unter dasselbe; zuletzt wird sie wieder normal. 25.—30. Septbr.: Es wird auffallend kalt. Die Regen nehmen allmählich zu und erreichen in den letzten Tagen eine große Verbreitung nicht nur in Deutsch-land, sondern auch in Desterreich und Frankreich.

† Schöffengericht Blankenburg.

Wegen Zerschmetterung, die er in Mübeland, Güttenrode, Benzingerode, Derenburg und Stattenrode verübt haben soll, war der Handlungsreisende Otto Pösch, gebürtig aus Halberstadt, angeklagt. Der Angeklagte suchte im März Spiritusapparate zu verkaufen und kam bei dieser Gelegenheit nach vorgenanntem Orten. Die Geschäfte gingen jedoch schlecht und war es ihm nicht möglich, die Kosten für Logis und Zehrung bei den Wirthen zu bezahlen. Er hatte versprochen, wieder zu kommen und zu bezahlen, ohne sein Versprechen zu halten. Er wurde wegen Betrages in 5 Fällen zu fünf Wochen Gefängnis verurtheilt.

Hus der Provinz und den Nachbargebieten.

Vom Brocken, 3. Septbr. (Fremdenverkehr im Saax.) Als ein Zeichen, wie sehr der Fremdenverkehr im Saax in diesem Jahre unter der Vorherrschaft der Witterung, der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und — last not least — dem Wegfall der billigen Sonntagsfahrten gelitten hat, mag man ansehen, daß in diesem Sommer vom Brocken nicht mehr als 3000 Anfruchtspassanten an einem Tage verkehrt worden sind, während früher 9—10 000 seine Seltenheit waren.

Halberstadt, 3. Septbr. (Ein bebauerter Unglück) ereignete sich gestern Vormittag auf dem Rautenplan. Dort sah ein Kind auf einem Radfahren, während ein Kohnenwagen des Kohnenhandlers Behardt die etwas abschüssige Straße herunterfuhr, durch ungeschickte Lenkung so nahe an den Bordstein geriet, daß die Räder des Kindes von einem Rade des Wagens erfasst, das Kind zerquetscht und ganz erheblich am Oberkörper verletzt wurde. Als Kautzer des Wagens sah in der Schöffelle ein ca. 15-jähriger Knabe, während der Vater hinter dem Wagen herlief.

Halberstadt, 3. Septbr. (An der Sitzung der Ferien-Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts) wurde am Sonnabend u. a. folgendes verhandelt: Vom Schöffengericht zu Berningerode war der Verleger und verantwortliche Redakteur Oswald Poppe aus Elbingerode wegen Verleibigung in 3 Fällen zu 300 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle 30 Tage Gefängnis treten, perurtheilt. Poppe ließ kurz nacheinander in seiner „Elbingeroder Zeitung“ drei Artikel erscheinen, in welchen ihm zur Last gelegt wurde, den Apothekenbesitzer und Bürgermeister Hanf, den Bürgerversteher Becker und den Direktor der Kalkwerke Klein öffentlich durch die Presse beleidigt zu haben. In dem Artikel „Unser Krautenhaus“, der in der Probenummer erschien, welche direkt erklärte, sämtliche Schäden der Verwaltung rücksichtslos aufzudecken, wurde den 3 genannten Personen vorgeworfen, petunärische Interesse an diesem Bau und seiner Institution zu haben. Mit dem Artikel „Woher das Vieh Feuer“ wollte er die Rede von dem damaligen Bürgerversteher Becker „nun sollte (auch, wird“) es der Stadt Geld holen“ als treulose Handlung gegen die übernommenen Pflichten darstellen. Die Stadt-Elbingerode beschloß zur Wahrung ihrer Interessen gegen den Architekten Kiewert, welcher in dortigen „Vierneulöbchen“ gebaut hatte, einen Prozeß anzutreten. Becker soll mit den erwähnten Worten dagegen protestirt haben. Zuletzt erklärte Poppe in dem Artikel „Klame für Elbingerode als Vulturvor“ es für unangebracht, daß der Bürgermeister Hanf

Auskunft erteilte. Er wäre mehr oder weniger dabei interessiert. Der Angeklagte bestreitet, sich der Verleibigung schuldig gemacht zu haben, und nimmt für sich den § 193 des R.-St.-G. in Anspruch. Er habe als Redakteur die moralische Verpflichtung, auf Schäden öffentlich hinzuweisen, damit Abhilfe geschafft würde. Von der Auflage der zweiten Verleibigung wurde der Angeklagte freigesprochen. Hinsichtlich der beiden anderen Fälle erfolgte seine Verurteilung zu 270 M. oder 27 Tage Gefängnis. In dem Erkenntnis heißt es: „Lach der Inflation des Reichsgerichts sieht der Presse nicht das allgemeine Recht zu, Schäden zu rügen. Der Gerichtshof hat sein Ueberzeugung gewonnen, daß Poppe für sein Blatt bei Klame münden wollen, wie schon die Stelle in der Eröffnungsnummer bezeugt. Seine Verleibigungen beruhen auf eigenmächtigen Erfindungen.“

Blankenburg, 3. Septbr. (Die Kaiserjagd) nimmt, wie nimmere endgültig feststelt, ihren Anfang am 20. October bis 30. In diesem Tage treffen der Kaiser und der Kronprinz hier ein. Auf der Wäz des Kaiser und der Kronprinz werden die drei Söhne des Regenten, der Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Anhalt, sowie der Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen hier amwesend sein.

Quedlinburg, 3. Septbr. (Zu den bereits gemeldeten Unterschlagungen) bei einer hiesigen großen Firma wird jetzt weiter berichtet, daß auch ein hiesiger Stellmachermeister, dieselbe um die Summe von 5000—6000 Mark geschädigt hat. Derselbe hat sämtliche für den landwirtschaftlichen Betrieb notwendigen Gerätschaften für die Firma zu liefern. Er legte auf jede Rechnung eine Anzahl Gerätschaften, die er überhaupt nicht abgeliefert hatte und bekam die geforderte Summe ansichtslos ausgebezahlt. Diese Verträge sind seit Jahren ausgebaut worden, bis sie jetzt ans Licht kamen. Die Summe, um die die Firma betrogen ist, läßt sich nicht mehr feststellen. Die erwähnte Firma gibt nur den Schaden der letzten Jahre an. Dem Anscheine nach wird die Untersuchung einen großen Umfang annehmen.

Schönebeck, 3. Septbr. (Vom Juge gerichtlich.) Als der von Magdeburg kommende Verurteilung 9 Uhr Abends auf dem ersten Geleis in Schönebeck eintraf, wollte ein Kellnergehülfe das Bahngleis überschreiten, um Getränke an dem von Güsten her in Folge Verpätung gleichzeitig einlaufenden Verurteilung zu serviren. Der Kellnergehülfe wurde von der Locomotive erfasst und ihm der Kopf total zertrümmert.

Osterfeld, 3. Septbr. (Ermöglicht.) Ein Handwerksbursche wurde von der hiesigen Polizei angehalten und nach den Legitimationspapieren gefragt. Ohne Befehne überreichte der Angehaltene „seine Arbeitskarte, die auf den Namen „Erna Zimmermann, geb. Heind“ lautete. Da er des Lebens unthunig war, hielt er diese Arbeitskarte für die einer männlichen Person, die er jedenfalls erst kurz vorher geliehen.

Thale, 3. September. (Sittlichkeitsverbrechen.) Vor vier Wochen hat sich hier ein Sittlichkeitsverbrechen zugetragen, welches jetzt erst in seinen Einzelheiten bekannt geworden ist. Am 27. Juli, einem Sonntag Morgen begab sich ein hiesiges junges Mädchen altes Mädchen in Begleitung seines 13-jährigen Bruders und eines 8-jährigen Schulfreundes nach dem Lindenberg, um Erdbeeren zu suchen. Es war noch früh; die

sechste Morgenstunde war kaum vorüber, als sie in dem Walde ankamen und sich eilig nach den Beeren umsähen. Bei ihrer Beschäftigung hatten sie es gar nicht bemerkt, daß ein fremder Mann sich herangehüllet hatte, der sie plötzlich mit derbem Tone anredete und die Frage stellte, wer ihnen die Erlaubnis zum Erdbeerensuchen gegeben hätte. Als die Kinder schwiegen, trat der Mann näher heran und sagte, er müsse sie jetzt zum Förster bringen. Hiermit waren die beiden Jungen nicht einverstanden, und liefen die Wege so schnell, wie ihre Beine sie tragen konnten, davon. Jetzt wandte sich der Mann an das junge Mädchen, welches in ganz kurzer Entfernung vom Vorgang mit angelehnt hatte. Auch hier fragte er in barbarischer Weise, wer ihr die Erlaubnis zum Beeren-suchen gegeben habe. Als das junge Mädchen nichts darauf zu erwidern that, forderte er ihr 10 M. ab, oder er müsse sie zum Förster bringen. Jetzt hat die Kleine, dies doch nicht zu thun. Die Angst des jungen Mädchens benutzte der Unhold, um ihr einen unethischen Antrag zu stellen, den sie entrüstet abwies. Dann packte er sie und als sie zu schreien anfing, hielt er ihr den Mund zu. Vor einigen Tagen, gegen Abend, sah der Bruder des jungen Mädchens denselben Menschen von hier nach Reinshof zu gehen, und jetzt packte der Junge auf. Wieder sah er denselben Mann von einem Neubau kommen. Der Polizei wurde Anzeige gemacht und mit Eifer verfolgte der Wachmeister Ratner und der Polizeileutnant Bulwien die Spur des Menschen. Seine Wohnung wurde in Reinshof festgestellt, wo er verhaftet war. Zweimal wurde er dort gefügt, bis man ihn endlich auf einem Neubau hier festste und verhaftete. Dem jungen Mädchen und den Kindern gegenübergestellt, erkannten alle drei mit Bestimmtheit die betreffende Person wieder. Jetzt ist derselbe dem Quedlinburger Gerichtshof eingeliefert.

Niederhäsverfen, 3. Septbr. (Jäger Tod.) Ein Jäger Tod ereilte den bei dem Detonieren Gustav Hoge i. Steinfeld in Dienst stehenden 27-jährigen Geheißführer Wallies aus Heringen (Helme). W., im Begriff, Wasser zum Trinken des Viehes aus dem Tränkefasse im Stalle zu entnehmen, wurde in diesem Augenblick von einem epileptischen Anfall befallen, stürzte in das Fass und ertrank. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des bebauerntwerthen jungen Mannes durch Herzschlag feststellen.

Göthen i. N., 3. Septbr. (In tiefer Verthümung) wurde die Familie eines hiesigen Arbeiters verthümert. Die Eltern waren ihrer beschäftigung nachgegangen und hatten ihr dreijähriges Töchterchen der Obhut der Großmutter anvertraut. Diese war mit der Wäz beschäftigt und nahm das Kind mit ins Wäzhaus. Hier ist nun die Kleine in einem unbewachten Augenblick in ein mit Wasser gefülltes Fass gestürzt und ertrank.

Halberstädter Getreidepreise

vom 2. Septbr. 1902.

Winterweizen 150—151 M. Sommerweizen ohne Angebot. Raubweizen ohne Angebot. Roggen 140—143 M. Gehaltene Gerste 150—170 M. Land-Gerste 136—145 M. Hafer, alter, 189 M., neuer 140—150 M. Erbsen, Vittaria 200—220 M., grüne, 220—230 M.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Kaiserpaar ist mit dem Kronprinzen und großem Gefolge Dienstag nachmittag 6 Uhr in Polen eintrafen.

Auf dem Bahnhof war großer militärischer Empfang. Der Kaiser bog sich in der Uniform der Garde bei Gorka zu Pferde, die Kaiserin im offenen Wagen. Am Weiteren über wurde das Kaiserpaar von den höchsten Würdenträgern empfangen, wobei Oberbefehlshaber Blücher eine empfangende Rede, in der er, an den König Friedrich Wilhelm III. und die Kaiserin, die Kaiserin und den Kaiser hundert Jahren anlässlich, erklärte, seitdem habe die Stadt ähnlichen Glanz nicht gesehen. Im vorletzten Jahrhundert sei in Polen an die Stelle dessen Verfalls deutscher Geist, Recht und Ordnung getreten. Nur im Schatten des Reiches und in der Wälder preussischer Weiden habe die Stadt Polen geblüht. Aus jeder Frucht reiche heute das Getreide hervor. „So bin ein Preuss, wie ich einst bin!“ — In seiner Dankrede auf die Ansprache teilte der Kaiser mit, er habe mit heutigem Tage eine Dreiecksholung, wonach das Napoleonische ein für allemal fällt.

* Es ist jetzt das dritte Mal, dass der Kaiser bei seinem Besuch in Warschau sein erstes Aufsehen am 31. März 1893 galt den Opfern der damaligen zweiten Ueberflutung innerhalb Jahresfrist; das persönliche Eintreten des Kaisers für die Unglücklichen hatte zur Folge, dass nicht nur die Staatsbedürden selbst eintraten, sondern auch die private Wohlthätigkeit im ganzen Reich für die kühner betroffenen Randel. Der zweite Besuch des Kaisers in Polen trug einen rein militärischen Charakter: er fand am 13. Juni 1893 statt.

* Nach einer Sonderreise nach der Frank. Ag. wird Deutschland wahrscheinlich bald eine sehr wichtige Konvention für Eisenbahn- und Sisenanlagen in Palatina geben werden.

* Am den Hädriten des Fürsten Czernburg von seinem Vorkaufstehen in Wien scheint es diesmal wohl ernstlicher gemeint zu sein. Der Fürst geht den Rest seines Gebirgsaufenthaltes in das Gassein zu verbringen, wogin er sich nur kurzem begeben hat. Von der Kur in Karlsbad, sowie einer künftigen Behandlung in Berlin und darauf folgendem Aufenthalt am Meere hat der Kaiser keine erhofften günstigen Erfolgs nicht erzielt. Es wäre also nicht zu verwundern, wenn er den Staatsbesuch aufgab, falls auch die Kaiserin für ihre Wirksam verbrachte.

* Das italienische Geschäft, Amerigo Lepucci mit dem Namen des Königs von Italien an Bord, ist Sonntag abend zu einem schmerzhaften Unfall in den Hafen von Neapel eingelaufen.

* Eine Denkschrift, die die Vertheilung der Einkünfte des Gebirgsgebiets, bezüglichen die denkwürdigen Organisationen auszuarbeiten und den Ministern, dem Reichstage und den Staatsbestimmungen zu überreichen, hat in der Denkschrift auf die Gefahren hingewiesen, welche durch die Vorläufe der Berliner Synoden, den Antrag Douglas und die Agitation des deutschen Reichs die Gebirgsreform über den gesamten Gebirgsbau heraufzubringen werden, werden, und durch weitere Vertheilung der nötigen Vermögen vergrößert werden. Die wahren Ursachen des Wohlstandes liegen im Schnapsverbot, im Weinmonopol, im Weinmonopolbetrieb u. s. w., nicht aber in den Klagen von der Behörde kontrollierten, öffentlichen Geschäftern.

* Die österreichisch-ungarischen Ausgleichs-Verhandlungen werden nach einer am Montag in Wien zwischen den beiderseitigen Ministerpräsidenten getroffenen Vereinbarung am Freitag in Budapest fortgesetzt werden.

* In Bezug der Vertheilung des ungarischen Abgeordnetenbestandes, soll in Angelegenheit der ungarischen Abgeordneten, welche der gewählte Ministerpräsident Baron Kauffy in Aussicht gestellt hat, eine Interpellation eingebracht werden, da bisher das bezügliche Verprechen nur inoffiziell erfüllt wurde, dass Graf Ludwig Apponyi zum Hofmarschall in London ernannt wurde. Die bezügliche Erklärung erfahren, werde der Ministerpräsident auf diese in Aussicht gestellte Interpellation sofort antworten und melden, dass Graf Erzbischof Joseph, der Sohn des Erzherzogs Joseph, als Vertreter des Königs in der Budapest-Delegation wohnen wird, was zur Lösung der ungarischen Delegationstrage führen werde.

Der ungarische Ministerpräsident, wonach die Stadt Kronstadt in Siebenbürgen am 1. Juli 1893, wurde nach dem W. P. von der Kronstädter Stadtverwaltung mit Überbrückung aufgenommen. Prof. Löffel betonte, die Kenntnisnahme von dem Erlasse erfolge unter tiefstem Behauern und in höchstem Eifer gegen das Gesetz. Der Vorsitzende bemerkte, der Minister werde nur das Gesetz einhalten und nichts darüber hinaus thun. Im Privatverkehr könne auch

Regierung durch ihre Gesandten Anordnungen für eine Besuch, den König in Wien im nächsten Herbst, den König von Rom, Wien, Berlin, Paris und London abzusenden gedenkt.

Der König von Spanien hat dem Grafen von Berken den Orden vom Goldenen Vlies verliehen.

* Russland möchte einige kleine, noch unbewehrte Kanonenboote durch die Dardanellen ins Schwarze Meer einlaufen lassen. Die Türkei hat dazu bisher die Genehmigung verweigert. Es sind in diese Hinsicht Verhandlungen im Gange, bei denen darauf hingewiesen wurde, dass der bulgarische Torpedoboot „Rabjejscha“ unter denselben Umständen, nicht anders und mit der Kanonensätze versehen, im November 1893 die Meerengen passiert habe.

* In der Armeriertrage hat der Sultan nachgegeben. Dem armenisch-georgianischen Draman wurde am 30. v. M. ein Abzug bewilligt, dass das Stadt betreffend die Aufhebung der Ausnahmemaßnahmen gegen die Armenier unterzeichnet worden sei. Draman hat infolgedessen sein Entlassungsgeld zurückgegeben.

* In Venezuela haben die Revolutionäre in letzter Zeit die geographischen Patriarchen Draman wurde am 30. v. M. ein Abzug bewilligt, dass das Stadt betreffend die Aufhebung der Ausnahmemaßnahmen gegen die Armenier unterzeichnet worden sei. Draman hat infolgedessen sein Entlassungsgeld zurückgegeben.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

angegeben. Der Kaiser hat gleich die Unfallmeldung genau nach dem Bericht an die ihm ein- für allemal von der Reichsinspektion als Meldebefehl bezeichnete Station weiter zu geben. Diese Station hat die vorgezeichneten Meldungen zu erhalten. Legt die Möglichkeit vor, dass eine Meldung bereits durch die Nachrichtenstationen erfolgt ist, so haben sich beide Stationen vorher abzusprechen.

Die zur Meldung verpflichtete Station bleibt hieron nur dann bereit, wenn die Meldung von einem an Ort und Stelle anwesenden höheren Beamten abgegeben wird. Bei Unfällen auf Anstaltsgebieten liegt die Meldung der Station ob, von der aus der Anstaltsbehörden durch den Betriebsplan die Meldepflicht für eine bestimmte abgegrenzte Strecke dem Vorstände der Hauptstation (Wahnerwartung) oder einer anderen geeigneten Station übertragen.

Die im Februar d. getroffene Einrichtung, wonach zur Mittheilung bei Unfällen die Stationen, bestehend aus einem Getriebe und einem Arzteinrichtungen, auf bestimmten Stationen bereit gehalten werden sollen, nicht zum Zweck der Vorkehrung dahin ergab, dass die zur Hilfeleistung abzulaufenden Sonderzüge den Vorrang vor allen Zügen, auch vor den Sonderzügen der Allerhöchsten und höchsten Verordnungen, haben und durch diese in ihrer Fahrt nicht aufgehalten werden dürfen. Eine vorliegende Abgabe nach telegraphischer Bestimmung auf der nächsten Ueberholungsstation zurückzuführen, hat die zur Fertigstellung der für die Hilfszüge bestimmten Arzteinrichtungen sollen als solche geeignete Personenwagen verwendet werden, die mit dem großen Rettungsplan der Hauptstation, mehreren Tragbahnen, Decken u. s. w. auszurüsten sind. Nach dem der neuen Dienstvorschrift beigefügten Verzeichnisse kommen in den 21 Eisenbahn-Direktionsbezirken 77 Hilfszüge, sowie 154 Hilfsgetriebe zur Aufstellung. Die zur Durchführung der neuen Bestimmungen erforderlichen Maßnahmen sollen von den beteiligten Stellen nach der Verfügung des Ministers alsbald getroffen werden. Demzufolge ist angeordnet worden, dass die Behörden, die bei der Aufnahmen und Abgabe der Unfallmeldungen, der Vorbereitung und Abfertigung der Hilfszüge u. s. w. in Betracht kommen, grüßlich darüber zu unterrichten und bei jeder sich bietenden Gelegenheit seitens der zuständigen Inspektionsvorstände daraufhin zu prüfen und zu belehren sind.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

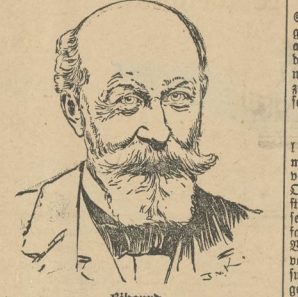
* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.

* Die fremdenfeindliche Bewegung in den westlichen Provinzen hängt wieder an, bevorstehende Bewegung in der Provinz Gesehman gebirg neuerdings an Ausdehnung.



der neue französische Botschafter in Berlin.

seiner für den Namen Kronstadt und unbedeutend geworden.

* Der Kriegsminister Andrieux hat am Sonntag wieder einmal mit dem Kaiser gesprochen. Er hielt in Boulogne bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an eine Arie, in der er ausführlich, zwischen der Armer und Frankreich seine Meinungsverschiedenheiten beselien. Frankreich wolle eine starke Armer, denn es müsse künftig siegreich sein, und dazu sei es erforderlich, dass alle gefundenen Franzosen militärische Erziehung erhalten, welche aus dem Besonderen der Erziehung Corps ihnen in zwei Jahren herbeiführen werde.

* Die Abgeordnete behaupten, ein Vermittlungs zwischen den Ministern Pelletan und Andrieux hätte zu einem Deal geführt, wenn nicht Pelletan selbst ebenso nach Paris gekommen wäre und den Streit geschlichtet hätte.

* Am Sonntag fand eine große Versammlung der britischen Freidenker in West London, in welcher gegen die Verfügungen der Regierung über die Schließung der Ordensschulen protestiert wurde.

* Die Virengenerale Wolsky, de Met und Delarey sind aus Holland wieder in London eingetroffen. Wie es heißt, haben sie um eine Audienz beim König nachgesucht, um ihn zur Geltendmachung seines Einflusses zu Gunsten der Vorkläger, die die Chamberlain vorlegen wollen, zu bewegen. Es versteht sich, dass der König sie nach England einladen habe. Die Wünsche der Generale sollen folgende Punkte betreffen: größere finanzielle Unterstützung der Burenfamilien, Abgabe aller beschlagnahmten Güter, Erlaubnis für alle in Europa wohnenden Burenfamilien in die Heimat zurückzukehren und fähige Gewährung einer parlamentarischen Regierung für die südlichen Burenstaaten.

* Nach einer Meldung der Münchener Allgem. Ag. aus London trifft die spanische

Handen haben muß. Von welcher Art ist diese gewesen?

„Wienbrand besorgte mit wiederholter Befürchtung von Raub, Holz und Walle gegen mögliche Protesten. In dem letzten halben Jahre jedoch sind derartige Geschehnisse nicht mehr vorgekommen.“

„Davor ich weiter frage, will ich Sie darauf aufmerksam machen, daß Ihnen das Recht zu steht, Ihre Auslässe zu verweigern, wenn Sie Unfälle haben, anzunehmen, daß Sie damit sich selbst oder Sämen Unannehmlichkeiten, in stehenden Personen Nachtheile zufügen können.“

„Ich kenne diese gesetzliche Bestimmung, werde aber von diesem meinem Rechte keinen Gebrauch machen. Ich habe mich, was ich verweigern möchte, um und anderer willen zu schweigen, das widerstrebt meinem Charakter völlig.“

„Sanz wie es Ihnen beliebt. Ich Ihnen bekannt, daß andere zu Ihrer Familie gehörige Personen mit dem Abgesehenen in geschäftlicher Beziehung standen?“

„Ja, mein zweiter Sohn, Hans.“

„Und welcher Art waren dieselben?“

„Er hatte eine Wechselbank bei Wienbrand im Besitze von dreizehn bis vierzig Millionen Taler jährlich war. Außerdem soll er ihm noch kleinere Beträge von sechs bis acht und achtundvierzig Millionen Taler jährlich sein, über deren Pauschalwert ich jedoch nicht bekannt ist. Von weiteren geschäftlichen Beziehungen zwischen den beiden weiß ich nichts.“

„Dat eine Zahlung der erheuten Summe hatgefunden?“

„Durch mich nicht, ogleich ich darum angegangen worden bin, und durch meinen Sohn Jochimsch.“

„Erwarten Sie einen Besuch des Kommissars?“

„Während der ganzen letzten Woche. Und weil er nicht kam, war ich im Begriff, heute selbst nach der Stadt zu fahren.“

Der Untersuchungsrichter erkannte, daß er hier die lautere Wahrheit habe, und sein Verdacht nahm jetzt eine bestimmte Richtung an. Aber er hatte noch eine Frage an den Baron. Neben ihm, mit einem Aktenstück überdeckt, die Waage, die man neben dem Teller gefunden sei, und die der Baron am Morgen seiner weiteren Bedienung gewürdigt hatte. Er schob das Aktenstück weg, nahm die kleine Schuppe in die Hand und zeigte sie dem Baron.

„Ihnen dieser Revolver bekannt?“ fragte er.

„Dieser Revolver war ein Geschenk von dem Gesichts des Barons ausgedrückt. Ein Harter Agob hatte sich förmlich in das kleine Revolverinstrument ein. Und dann schickte er erst einige Male mit Anstrengung, bevor er mit einer Stimme, die jeden Ton verloren hatte, antwortete.“

„Der Revolver war bis vor Jahresfrist mein. Er hing in meine Schließfach über einem kleinen Jäger einen Jahr lang, ehe ich in meinem jüngsten Sohne Hans.“

„Ihnen dieser Revolver bekannt?“ fragte er.

„Dieser Revolver war ein Geschenk von dem Gesichts des Barons ausgedrückt. Ein Harter Agob hatte sich förmlich in das kleine Revolverinstrument ein. Und dann schickte er erst einige Male mit Anstrengung, bevor er mit einer Stimme, die jeden Ton verloren hatte, antwortete.“

„Der Revolver war bis vor Jahresfrist mein. Er hing in meine Schließfach über einem kleinen Jäger einen Jahr lang, ehe ich in meinem jüngsten Sohne Hans.“

„Ihnen dieser Revolver bekannt?“ fragte er.

„Dieser Revolver war ein Geschenk von dem Gesichts des Barons ausgedrückt. Ein Harter Agob hatte sich förmlich in das kleine Revolverinstrument ein. Und dann schickte er erst einige Male mit Anstrengung, bevor er mit einer Stimme, die jeden Ton verloren hatte, antwortete.“

Ein dunkles Geheimnis.

9) Kriminalroman von Th. v. Mengersdorff. (Fortsetzung.)

„Und weil Sie das erachtet haben, lassen Sie nach Hause, um Ihrer Frau die Kunde von dem Tode Wienbrands zu bringen?“

„Ja, Herr!“

„Wie nahm man Ihre Nachricht auf?“

Der Herr Bedienter sagte kein Wort, aber die Frau wurde kreischend laut in ihrem Stuhl und rief: „O Gott, der Hans!“

„Kennen Sie diesen Hans?“

„Das ist ja der Junge Herr von Gutte, der jüngste Sohn des gnädigen Herrn.“

Als das Mädchen erloschen war, erhob sich der Untersuchungsrichter, schritt einmal im Zimmer auf und ab und schickte dann einige Worte mit dem Staatsanwalt. Dann klingelte er und beschafte dem einreidenden Diener, den Baron von Fittowville herbeizurufen.

Dieser hatte sich darauf vorbereitet, viele Unannehmlichkeiten hören zu müssen, und das sollte ihm denn auch keineswegs erspart bleiben.

Der Untersuchungsrichter ließ ihn artig ein Platz zu nehmen und begann danach die Vernehmung, indem er sich lediglich des Wortes näherte, die zur Zeit für ihn den Mittelpunkt bildete.

„Sie erkannten den Toten an diesem Morgen sogleich, Herr Baron, als Sie in seine Nähe gekommen waren?“

„Das erkannte ich augenblicklich.“

„Das ist doch das, was zwischen Ihnen und dem Abgelassen irgend welche Verbindung be-



